

Monatsspruch Juli

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:
Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.
1. Kön 19,7 (L)

Monatsspruch August

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
Ps 139,14 (L)

Monatsspruch September

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt
mit sich versöhnt hat.
2. Kor 5,19 (E)

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Stralendorf – Wittenförden

Juli bis September 2020

Liebe Leser*innen,

kurz vor dem Urlaub, sagt man ja, häufen sich die Dinge. Alles soll noch abgearbeitet und erledigt werden. Man möchte mit einem reinen Tisch in den Urlaub starten. Und so stapeln sich die Dinge, die noch möglichst gestern erledigt sein sollten. Bei mir passiert das regelmäßig. Und dann klingelt noch das Telefon. Eigentlich habe ich dafür keine Zeit. Der Anrufer hingegen schon. Wieder ist Zeit dahin. Der vor mir liegende Berg wird nicht kleiner.

Ich erinnere mich an den Spruch: „Morgen fangen wieder 100 Jahre an.“

Also: durchatmen. Ich sortiere und merke, dass ich einige Dinge auf den morgigen Tag oder auf die Zeit nach dem Urlaub schieben kann. Auf die nächsten 100 Jahre. Ich arbeite erleichtert weiter.

Oft vergesse ich diesen Gedanken in meinem Alltag. Immer mehr will immer dringender erledigt werden. Handy, E-Mails... Ich verspüre den Druck alles sofort zu beantworten. Ich verzettele mich dann und wann. Es ist mühsam sich wieder auf das zu konzentrieren, was man eigentlich tun wollte. Und dann türmt es sich schon wieder. Gut ist es an den Spruch erinnert zu werden: „Morgen fangen die nächsten 100 Jahre an.“ Nicht alles muss sofort erledigt werden. Das Wichtige muss vom Unwichtigen unterschieden werden. Der Spruch lässt mir Raum für den Blick auf das Wesentliche.



Fotos: von Free Photos auf Pixabay

Jesus rät: „Darum sorget nicht für das morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“ Also: durchatmen – nicht nur im Urlaub. Sortieren. Und die weisen Sprüche nicht außer Acht lassen. Das befreit.

„Morgen fangen wieder 100 Jahre an.“

Ihnen und Euch eine gesegnete Urlaubszeit wünscht

Ihr/Euer Pastor

Martin Schabow

Fotoseite - Gottesdienste im Freien



Aktueller Stand zur Arbeit in unserer Kirchengemeinde während der Corona-Pandemie

Hier können Sie einen Auszug aus den Handlungsempfehlungen des Kirchenkreises Mecklenburg nachlesen, Stand 8.6.2020:

Allgemein: Kontaktverbot bleibt

Das Kontaktverbot bleibt in den aktuellen Verordnungen des Landes MV zunächst bestehen! Die Regelungen für die Gottesdienste sind daher als Ausnahmen zu verstehen. Zudem gelten weiterhin die Abstandsregeln (1,5, besser 2 Meter) sowie Hygienevorschriften und die Vorschrift zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz in bestimmten Bereichen und Situationen gemäß dem Robert-Koch-Institut (RKI).

Wichtige Punkte, die unser kirchliches Leben betreffen, haben wir kurz zusammengestellt:

Entscheidende neue Änderungen:

- Die „10-Quadratmeter-Regelung“ zur Bestimmung der maximal zulässigen Besucheranzahl in Kirchen entfällt ersatzlos mit sofortiger Wirkung. Eine Teilnehmerbeschränkung bei Gottesdiensten in Kirchen ergibt sich damit lediglich aus der bekannten Abstandsregelung.
- Zudem wurde klargestellt, dass die 1,5-Meter (besser 2-Meter)-Abstandsregelung weiter gilt, allerdings nicht für Angehörige des eigenen Hausstands, d.h. alle, die unter einem Dach zusammenleben, können drinnen und draußen auch zusammensitzen.
- Für Gottesdienste etc. unter freiem Himmel wurde die erlaubnisfreie Anzahl der Besucher auf 150 erhöht.
- Aufnahme der Kontaktdaten, und zwar Vor- und Familienname, vollständige Anschrift und Telefonnummer aller Menschen, die am Gottesdienst teilnehmen - Diese Informationen dienen ausschließlich dazu, mögliche Infektionsketten nachverfolgen zu können.
- Es wird seitens der Kirchenkreise geraten, beim Singen im Freien einen Mund-Nase-Schutz zu tragen.

Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, dass in unserer Gemeinde alle Gottesdienste bis auf weiteres vor den Kirchen gefeiert werden. Die Gründe dafür sind:

- Gesang ist in den Kirchen untersagt, draußen jedoch möglich

- in den Kirchen Stralendorf und Wittenförden sind unter Wahrung des Abstandes von 1,5 m ca. 35 – 40 Gottesdienstbesucher erlaubt. Um Besucher, die dieses Kontingent übersteigen nicht abzuweisen zu müssen, werden die Gottesdienste vor der Kirche gefeiert, da dort 150 Besucher erlaubt sind.

Für kirchliche Beerdigungen und Taufen ist die Kirche unter den oben aufgeführten Bedingungen geöffnet. All diese Regelungen werden immer wieder den Verordnungen des Landkreises entsprechend angepasst.

Da das Kontaktverbot weiterhin bestehen bleibt, müssen wir alle weiteren Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde absagen. Es wird keine Kinderkirche, kein Seniorenkreis, keine Christenlehre, kein Kindergottesdienst, kein Gesprächskreis und kein Konfiks angeboten werden können. Wir hoffen darauf, dass sich dies ab September ändern wird. Sobald es wieder losgehen kann und darf, wird dies per Aushang kundgetan.

Neuer Gemeindebrief



Am 1. Advent 2020 fusionieren unsere Kirchengemeinden zur Emmauskirchengemeinde. Wir haben darüber berichtet. Vieles wird sich ändern, vieles wird aber so bleiben, wie es war. Ändern wird sich unser Gemeindebrief. Ab der Ausgabe Oktober 2020 wird unser Gemeindebrief in einem neuen Design erscheinen. Wir arbeiten schon daran. Berichte über die einzelnen Seelsorgebezirke,

ehemals Gemeinden, werden enthalten sein. Seiten für die Kinder- und Jugendarbeit, für die Senioren und Gottesdienste. Lassen Sie sich überraschen. Wir werden den Gemeindebrief an alle Haushalte in unserer neuen Gemeinde zustellen. Momentan prüfen wir noch die Möglichkeiten dafür. Alle vier Monate wird der neue Gemeindebrief dann bei Ihnen erscheinen.

Picknick-Konzert

Unter Wahrung des Abstandes wird ein Picknick-Konzert rund um die Kirche geplant. Wann? Bitte schauen Sie sich die Aushänge an, denn der Termin steht noch nicht definitiv fest (wahrscheinlich am 15.8.). Die Idee dahinter: jeder bringt sich eine Decke mit und etwas zu Essen, unter Wahrung des Abstandes essen

wir vor der Kirche und hören Musik, die Menschen aus unserer Gemeinde machen. Es wird auch zusammen gesungen. Wer nicht auf einer Decke sitzen mag: wir stellen auch Stühle zur Verfügung. Wo: vor der Kirche Wittenförden.



Foto: Jill Wellington auf Pixabay

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Gottesdienste im Juli

5. Juli	Stralendorf	10:00 Uhr	Pastor Schabow
12. Juli	Wittenförden	10:00 Uhr	Vikarin Bernitt
26. Juli	Stralendorf	10:00 Uhr	Vikarin Bernitt
26. Juli	Pampow	10:00 Uhr	Pastor Csabay

Gottesdienste im August

2. August	Sülte	10:00 Uhr	Pastor Csabay
9. August	Wittenförden	10:00 Uhr	Pastor Schabow
9. August	Sülstorf	10:00 Uhr	Pastor Csabay
9. August	Gammelin	10:00 Uhr	Pastorin Langer
16. August	Stralendorf	10:00 Uhr	Pastor Schabow
16. August	Warsow	10:00 Uhr	Pastorin Langer
16. August	Mirow	10:00 Uhr	Pastorin Gatscha
23. August	Parum	10:00 Uhr	Pastorin Langer
23. August	Uelitz	10:00 Uhr	Pastorin Gatscha

Schulanfangsgottesdienst

30. August	Wittenförden	10:00 Uhr	Pastor Schabow
30. August	Pampow	10:00 Uhr	Pastor Csabay
30. August	Gammelin	10:00 Uhr	Pastorin Langer

Gottesdienste im September

6. September	Stralendorf	10:00 Uhr	Pastor Schabow
20. September	Wittenförden	10:00 Uhr	Pastor Schabow
27. September	Stralendorf	10:00 Uhr	Pastor Schabow

Erntedank

Gottesdienste im Oktober

4. Oktober	Wittenförden	10:00 Uhr	Pastor Schabow
Erntedank			
18. Oktober	Stralendorf	10:00 Uhr	Pastor Schabow

Herzlich Einladung zum Schmücken der Kirchen, so wir in diese dürfen, zum Erntedankfest. Bitte geben Sie die Erntedankgaben für Stralendorf am 26.9. in der Zeit von 9 – 10 Uhr und für Wittenförden am 3.10. in der Zeit von 9 – 10 Uhr in den Kirchen ab. Vielen Dank!

Alles hat seine Zeit...

... und das gilt nun auch für mein Vikariat in Ihrer Kirchengemeinde. In den letzten eineinhalb Jahren habe ich hier in Stralendorf und Wittenförden (und natürlich auch in Zülow, Walsmühlen, Neu Wandrum, Hof Wandrum, Klein und Groß Rogahn) meine ersten Erfahrungen als angehende Pastorin sammeln dürfen. Ich bin baff, wie schnell diese Zeit vergangen ist. Und ich bin vor allem dankbar für die vielen fröhlichen und intensiven Begegnungen, für die gute Begleitung und für das Vertrauen, das mir von Ihnen und Martin Schabow geschenkt worden ist. Ich habe viele Dinge zum ersten Mal ausprobiert und unglaublich viel dazugelernt.



Foto: E. Bernitt

Vor allem eines nehme ich mit aus dieser Zeit: Ich habe großen Gefallen an der Arbeit auf dem Dorf gefunden. Ihre schöne Gemeinschaft, sowohl auf den einzelnen Dörfern als auch in der Kirchengemeinde hat mir Freude gemacht und ich kann mir eine dörfliche Pfarrstelle nun sehr gut vorstellen.

Wie geht es für mich weiter?

Bis Mitte September bin ich nun noch in der Gemeinde tätig, wobei ich zwischendurch einige Seminare absolviere, darunter auch ein dreiwöchiges Praktikum in der Krankenhausseelsorge, das ich zurzeit absolviere. Ab Mitte September bereite ich mich dann auf das zweite Examen vor. Dazu gehören einige Prüfungen, u.a. eine Schulprüfung, eine Gottesdienstprüfung, eine Hausarbeit zum Thema Seelsorge, eine Klausur, sowie fünf mündliche Prüfungen. Ende November halte ich dann - sofern alles gut geht - mein Examenszeugnis in den Händen.

Nach dem Examen wird es dann erst so richtig spannend, denn ich weiß noch nicht, wo ich meine erste Stelle als Pastorin bekommen werde, die ich am 1. Februar 2021 antrete. Im Laufe dieses Jahres wird es Gespräche mit der Landeskirche geben. Ich kann äußern, welche Wünsche ich habe. Drücken Sie mir am besten schon mal die Daumen.

Wo es auch hingeht - ich nehme all meine Erfahrungen, meine Erinnerungen und meine Begegnungen mit Ihnen mit und hoffe, dass wir uns wiedersehen - entweder hier in Ihrer Gemeinde oder dann zukünftig auch gerne auf meiner ersten Pfarrstelle.

Ich grüße Sie herzlich,

Ihre Vikarin Elina Bernitt

Was können wir aus der Corona-Krise lernen?

Eine Pandemie beherrscht die Welt. Im Gegensatz zu vielen Krisen und Kriegen der jüngeren Vergangenheit sind wir nicht nur Zuschauer des Geschehens. Wir stecken mittendrin in dieser Virusherrschaft. Sind unmittelbar betroffen. Wir wissen nun, dass nichts so sicher ist, wie wir vermutet haben. Wir erfahren jeden Tag, wie zerbrechlich und bedroht das Leben sein kann.

Öfter als wir denken leben wir so, als ob das Leben unendlich wäre. Als ob alles einfach immer so weitergehen würde. Und dann, wenn sich etwas ändert, sind wir tief erschrocken. Damit haben wir nicht gerechnet. Mit einem Virus, das die Welt in Angst und Schrecken versetzt.

Auf einmal ist alles anders. Nach und nach wird uns bewusst, dass wir das Leben nicht realistisch gesehen haben. Realistisch ist, dass alles ein Ende haben wird. Deshalb ist unsere Lebenszeit so kostbar. Jeder Tag ist ein neues Geschenk. Das macht mir der Psalmvers 90,12 bewusst: "Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden."

Die Bibel geht davon aus, dass wir aus der Tatsache, dass wir sterben müssen, etwas lernen können. Und zwar etwas Gutes, Lebensförderliches lernen können, das mit der Wendung „klug werden“ angezeigt ist. Angst will uns dieser Vers nicht machen. Dem Beter des Psalms geht es auch nicht um Schwermut, sondern um das Klugwerden. Und das bedeutet: versöhnt zu leben und erste Schritte auf den zuzugehen, mit dem man im Streit liegt. Bedeutet: dankbar zu werden für alles Gute, das im Leben passiert ist. Klugwerden heißt aber auch, all das loszulassen, was unwichtig und nebensächlich ist, was blockiert und einengt, was daran hindert, Neues anzufangen.

All das, auf was wir im Moment verzichten müssen, könnte uns nach Corona besser „schmecken“ als zuvor: Ein genussvoller und freier Spaziergang im Park mit Freunden, die man wegen Corona eine Zeit lang nicht treffen konnte. Der Espresso in seinem Lieblingscafé, eine Reise in andere Länder oder der Besuch der dementen Mutter in der Pflegeeinrichtung. Überhaupt das unbeschwerte Zusammensein mit anderen Menschen. Einfach Zeit miteinander verbringen und füreinander da sein. Dazu braucht es Freiräume und die Einstellung der gegenseitigen Wertschätzung. Und das in den einzelnen Familien wie auch in der ganzen Menschenfamilie.

So hoffe ich und glaube fest daran, daß es ein Leben nach Corona geben wird. Niemand kann sagen, wie es sein wird. Aber anders wird es sein und auf eine neue Weise lebenswert. Das gibt mir persönlich auch die Gelassenheit, nicht vor allem davon zu laufen, was mich an meine Sterblichkeit erinnert. Ich möchte mich auch nicht von dem Gedanken an den Tod durch mein Leben hetzen lassen nach dem Motto: "bloß nichts verpassen". Sondern in meiner begrenzten Zeit auf Erden das tun, was mir wichtig ist: für andere Menschen da zu sein mit Wort und Tat und vor allem klüger geworden.

Peter Jentz, Wittenförden

DIE KINDERSEITE

Schatzsuche

In dieser Schatzkiste erinnert ein Spruch aus der Bibel, wo wir unsere Schätze sammeln sollen. Versuche die Buchstaben-Blasen in der richtigen Reihenfolge im Schatzkisten-Deckel einzutragen. Anschließend kannst du die Schatztruhe ausmalen.

Viel Spaß dabei!



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHeiler.de gibt einiges her!

Kennst Du Dein Dorf?

Hast Du dieses Bild schon einmal gesehen? Das gibt es noch nicht lange, es wurde erst vor wenigen Wochen gemalt. Doch wenn Du davorstehst, kannst Du es nicht übersehen, denn es ist riesengroß.



Zum Kichern

Was liegt am Strand und ist schlecht zu verstehen? Eine Nuschel!

Auflösung aus dem letzten Gemeindebrief

Kennst Du Dein Dorf?

Weißt Du, wo diese Eule sitzt? Sie sitzt im Generationenpark vor der Wittenfördener Grundschule.

Rebusse

3. Viertel
4. Dummheit
5. Fastnacht
6. Tante
7. Tinte
8. Frisch gestrichen
9. Bank
10. Tee mit etwas Rum

Chronik von Wittenförden

-Fortsetzung -

Eine große Verbesserung ist die inzwischen eingerichtete Kirchenheizung hier. Nun können im Winter besonders doch die über Land kommenden Leute u. Konfirmanden warm sitzen. Die Mittel sind in der Weise aufgebracht, daß auf mein Bitten Serenissimus 300 M gab, ebensoviel das Aerar; der Rest von etwa 200 M und die jährlichen Heizungskosten (zunächst auf 10 Jahre) sind durch die Gemeinde aufgebracht bzw. werden es immer noch alljährlich.

2 Öfen von Leprince u. Sivecke nach Anordnung des Landbau-meisters errichtet erheizen die Kirche bis auf 8 ja 10 Grad Reaumur. Zuweilen dunstet der eine oder der andere Ofen etwas, viel Aufpassen ist nötig; aber das soll eben nicht zu vermeiden sein.

Zwei Häuslerplätze aus dem Pfarracker sind neu verkauft und bebaut, ebenso eine Fläche zur Kiesgrube auf 50 Jahre an die Gemeinde verpachtet. 1/5 der aufkommenden Zinsen muß für die Pfarre kapitalisiert werden; nur 4/5 bekommt der Pfarrinhaber.



Foto: T. Peter

Für die fehlende Küstereipumpe ist eine Leitung von der Pfarrpumpe hin zum Küsterhause gelegt, die gut functioniert. Das Pumpen muß der Küster besorgen Das mangelhaft gewordene Parkett zwischen Pfarrhof und Pfarrgarten ist durch Drahtgeflecht ersetzt. Anfang 1906 ist der neue Kirchhof mit Drahtgeflecht eingefriedigt, um die Hühner fern zu halten. Eine große Verbesserung; die hoffentlich antreibt, nun die Gräber recht zu pflegen.

Der Lehrermangel ließ uns nun schon 2 .Jahre ohne 3. Lehrer sein, so daß die 2 hiesigen Lehrer 3 Klassen durchschleppen müssen. Auf die Resultate des Unterrichts drückt das natürlich erheblich. Herr Markwardt gab nach Verheiratung seiner Tochter die Postagentur ab, welche Org. Kliefoth übernahm, der es durch seine erwachsenen Töchter besorgen läßt. Hätte er die nicht, wäre ihm die Erlaubnis sicher nicht erteilt worden.

P. Klingenberg

Urnengemeinschaftsanlage auf dem Wittenfördener Friedhof

Ein Dankeschön an alle, die bei der Gestaltung unserer neuen Urnengemeinschaftsanlage auf dem Wittenfördener Friedhof mitgeholfen haben. Falls Sie Fragen dazu haben, schauen Sie sich diese an oder melden Sie sich im Pfarramt.



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Stralendorf - Wittenförden

Pastor Martin Schabow, Pfarramt, Alte Dorfstr. 5, 19073 Wittenförden
Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74

E-Mail: stralendorf-wittenfoerden@elkm.de
Kirche im Internet: <http://www.kirche-mv.de>

Gemeindebrief online:
<http://www.kirche-mv.de/Stralendorf-Wittenfoerden.996.0.html>

Kirchengemeinderat:

Astrid Borck, Stralendorf, Pampower Str. 7
Walter Kelle, Wittenförden, Hofweg 7
Thomas Kruckow, Wittenförden, Hofweg 9
Arnold Lenschow, Groß Rogahn, Moorweg 3
Andrea Peschel, Klein Rogahn, John-Brinckmann-Str. 39
Susanne Petters, Wittenförden, Vogelbeerweg 25
Marion Poschmann, Stralendorf, Pampower Straße 18
Cornelia Rudolf, Stralendorf, Zum Winkel 4
Wolfram Witt, Wittenförden, Schweriner Str. 2
Giesela Wölk, Groß Rogahn, Bergstraße 11

Küsterdienste:

Stralendorf und Wittenförden: Frau Antje Gienke, Tel: 0151-634 316 61
Bei Fragen zu Friedhofsangelegenheiten (Grabliegezeiten, Einebnungen, Gebühren etc.) bitte folgende Adresse kontaktieren:
Frau Grit Behrsing-Siebert, Zentrale Friedhofsverwaltung, Domstraße 16,
18273 Güstrow, Tel.: 03843 46561-32, Fax: 03843 46561-40.

Friedhofsangelegenheiten Friedhof Stralendorf:

Pastor Martin Schabow, Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74
Frau C. Rudolf, Tel: 03869-70682

Friedhofsangelegenheiten Friedhof Wittenförden:

Pastor Martin Schabow, Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74
Frau R. Flau, Tel: 0174-906 00 85

Konto-Nr. der Kirchengemeinde: Evangelische Bank

IBAN: DE9052 0604 1000 0531 0784 BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto: Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

BIC NOLADE21LWL; IBAN DE31 1405 2000 1711 3833 13

Redaktion Gemeindebrief:

Pastor Martin Schabow, Vikarin Elina Bernitt, Traude Fröbel,
Walter Kelle, Peter Jentz, Thomas Peter

Titel: W. Witt